

Neuer Journalisten-Mord in Uganda

Nachrichtensprecher des adventistischen Prime Radio getötet

Kampala/Uganda, 17.09.2010/APD Nur wenige Tage, nachdem der Journalist Paul Kiggundu während der Dreharbeiten für den christlichen Radio- und Fernsehsender TOP (Tower of Praise) im Rakai Distrikt von einem wütendem Mob erschlagen wurde, ist am 15. September ein weiterer Radiojournalist im Südwesten Ugandas von Unbekannten ermordet worden.

Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation HRNJ Uganda (Human Rights Network for Journalists) sei der 29-jährige Journalist Dickson Ssentongo, Nachrichtensprecher beim Sender Prime Radio, etwa um 5 Uhr morgens auf dem Weg ins Studio im Dorf Nantabulirirwa mit einer Eisenstange niedergeschlagen, etwa 100 Meter vom Tatort weggeschleift und blutüberströmt liegen gelassen worden.

Der schwerverletzte Journalist wurde gegen 9 Uhr von einer Bäuerin in einem Kartoffelfeld aufgefunden. Während sie versuchte, dem Opfer zu helfen, habe er nur noch das Wort „Prime“ flüstern können, bevor er in Ohnmacht fiel, schilderte Katongole Kiwanuka, Chefredakteur des adventistischen Radiosenders Prime Radio, der Menschenrechtsorganisation HRNJ Uganda.

Ssentongo wurde zuerst ins Mukono-Gesundheitszentrum gebracht, wo man ihn nicht behandeln konnte. Anschließend transportierte man ihn ins Mulago-Krankenhaus, wo er ohne ärztliche Versorgung zwölf Stunden später an den Folgen seiner schweren Verletzungen verstarb. Medienberichten zufolge konnte seine Familie die 10.000 Schilling nicht aufbringen, welche die Hospitalverwaltung für die Behandlung gefordert hatte.

Der junge Radiojournalist begann vor zwei Jahren seine

Tätigkeit als Nachrichtensprecher in der lokalen Luganda-Sprache beim adventistischen Prime Radio. Luganda (auch: Ganda) ist eine in Zentral und Süd-Uganda verbreitete Bantusprache, die vom Volk der Baganda im Königreich Buganda gesprochen wird. Dickson Ssentongo war auch Beisitzer am Gerichtshof von Mukono und Kandidat der Demokratischen Partei für einen Sitz im Gemeinderat von Nantabulirirwa.

Die Vereinigung der Journalisten Ugandas (UJA) hat alle Journalistinnen und Journalisten des Landes aufgerufen, am Freitag, 17. September, in schwarzer Kleidung zur Arbeit zu gehen, um ein Zeichen der Trauer und Solidarität mit den getöteten Kollegen zu setzen.

Der Polizeichef vom Mukono, Musoni Alphonse, hat eine Sonderkommission mit der Untersuchung des Verbrechens beauftragt und die Suche nach den Tätern eingeleitet. „Solche Vorfälle gibt es in dieser Gegend kaum. In den wenigen Fällen, die bekannt sind, attackierten die Täter stets Frühaufsteher und benutzten Eisenstangen als Tatwaffe“, sagte Musoni.

Der Text kann kostenlos genutzt werden. Veröffentlichung nur mit eindeutiger Quellenangabe „APD“ gestattet!